

## Checkliste zur Durchführung eines ‚Praxistag‘ Projekts

Nach Abschluss des 2013/2014 an der Frankfurter Schule am Sommerhoffpark durchgeführten Pilotprojekts ist auf der Grundlage der Projektevaluation durch die Beteiligten von Schule, Goethe Universität und Stiftung die folgende Checkliste erarbeitet worden. Sie kann zum effizienten Ablauf eines künftigen Projekts ‚Praxistag‘ beitragen.

Das Pilotprojekt beinhaltete den Einsatz von Studierenden der Goethe Universität Frankfurt als Coaches zur Unterstützung. Die Entscheidung über den Einsatz externer Unterstützer hat Vor- und Nachteile, deren Erörterung nicht Gegenstand dieser Praxishilfe sind. Gleiches gilt für die Abwägung zwischen einem Blockpraktikum und dem Konzept eines ‚Praxistag‘.

### Eckpunkte zum Projekt ‚Praxistag‘

Der ‚Praxistag‘ ist als **Ergänzung des klassischen Blockpraktikums** von 2-3 Wochen zu sehen. Wichtiger Unterschied ist dabei die Herausforderung für SchülerInnen eine mehrmonatige Konstanz im **Durchhaltevermögen zu einer solchen Verpflichtung** zu erleben.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sollte der ‚Praxistag‘ mit **einer kompletten Praxiswoche** im Betrieb beginnen. Damit können die SchülerInnen den Ablauf einer ganzen Arbeitswoche mit den jeweiligen tagesabhängigen Verschiedenheiten in Personaleinsatz und Arbeitsinhalten erfahren. Dies schafft eine stärkere Bindung an den Betrieb sowie die dortigen Ansprechpartner und erleichtert die Zusammenarbeit während der sich anschließenden 19 Wochen mit einem jeweils festen Praxistag pro Woche.

Die Durchführung des ‚Praxistag‘ kann mit Unterstützung externer Coaches/Mentoren der SchülerInnen oder auch aus den personellen Ressourcen der Schule realisiert werden. Die Checkliste basiert auf dem Modell der externen Unterstützung.

### Vorbereitungsphase

Klarheit und Verständnis aller beteiligten Gruppen (Klassenlehrer/in, SchülerInnen, Eltern, externer Coach) über die Ziele, die Rollen der Beteiligten und den organisatorischen Ablauf des ‚Praxistag‘ sind ein entscheidender Erfolgsfaktor in dieser Phase. Nur wenn alle den gleichen Informationsstand haben, können bei auftretenden Schwierigkeiten alle angemessen reagieren.

- Erstellung eines Informationsblatts zu den Zielen, der Rolle von Lehrer/in und Coach und der Organisation des Projekts ‚Praxistag‘ sowie Besprechung mit den betroffenen KlassenlehrerInnen /externen Coaches  
Verantwortlich: Schulleitung
- Information, Besprechung und Diskussion mit den betroffenen SchülerInnen im Rahmen des Regelunterrichts und anhand des Informationsblatts  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in
- Einladung Elternabend zur Vorstellung des Projekts und des externen Coach sowie eines zeitbezogenen Ablaufplans, Diskussion und Beantwortung der Fragen von Eltern/SchülerInnen, Ziel: Eltern als wichtige Unterstützer gewinnen, Hinweis: Auf mögliches Erfordernis von Zweitsprache achten (Türkisch)  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in
- Bei Einsatz eines externen Coach unbedingt und klar die Kommunikationswege festlegen zwischen Coach und Klassenlehrer/in sowie Coach und SchülerInnen (Mobilnummern, Facebook, Mail etc) Eine funktionierende kurzfristige und wechselseitige Kontaktmöglichkeit ist Voraussetzung für den sinnvollen Einsatz eines externen Coach.  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in, Coach, SchülerInnen

## **Während des gesamten Projekts**

- Kurzfristige Information des Coach über relevante Ereignisse im Schulablauf (z.B. Lehrerwechsel, Erkrankung Lehrer, Schulausflug mit Betriebsbesichtigung, Übungen im Unterricht Arbeitslehre o. ä.)  
Verantwortlich: Schulleitung, Klassenlehrer/in

## **Bewerbungsphase**

Eigeninitiative der SchülerInnen bei der Suche eines Praktikumsplatzes und bei der Vorbereitung und Durchführung der Bewerbung sind wichtige Voraussetzungen für das Erlangen der Kompetenz, den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich gestalten zu können. Dazu sind Klassenlehrer/in und/oder externer Coach hilfreiche Unterstützer, sofern sie den SchülerInnen nicht die direkte Arbeit/Aufgabe (Suche und telefonische/schriftliche Bewerbung) abnehmen. Unterstützung funktioniert um so besser, je besser der Kontakt zwischen Klassenlehrer/in und Coach ist.

- Besprechung der generellen Vorgehensweise zur Vorbereitung der Praktikumsplatz-Suche im Regelunterricht Hilfreich wäre die Teilnahme des externen Coach und eine priorisierte Kriterienliste, die Grundlage für ein Schülerprofil sein sollte: Interessen der SchülerInnen, Wohnortnähe, neue Erfahrung vs Vertiefung von Kenntnissen etc. Außerdem könnten Kontakte zu Unternehmen vermittelt werden, mit der die Schule Praktikums-Erfahrung hat.  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in
- Fortlaufend Evaluation der Schüleraktivitäten im Hinblick auf die Suche, die Bewerbung, die Vorstellung sowie den zeitlichen Ablaufplan und gegebenenfalls Unterstützung (z. B. Rollenspiel Telefonat im Unterricht, Kontrolle der schriftlichen Bewerbungsunterlagen, Hinweis auf Kleiderordnung bei Bewerbungen o. ä.)  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in, Coach

## **Praktikumsphase**

Idealerweise erhalten die SchülerInnen Einblick in eine Branche/einen Betrieb, der als Ausbildungsplatz geeignet wäre. Zum anderen erleben sie in dieser Phase die Herausforderung, sich über einen längeren Zeitraum an einer Aufgabe ‚durchbeißen‘ zu müssen. Auch das Erkennen von Veränderungen (z. B. Saison/Personalwechsel) im mehrmonatigen Ablauf ist eine relevante Erfahrung.

### **Vor Praktikumsbeginn:**

- Klärung der Zuständigkeit bei Problemen im Betrieb (Lehrer/in oder Coach) und Aktualisierung der Kontaktdaten, um schnell reagieren zu können. Gleichzeitige Klärung der Verfahrensweise bei möglichem Abbruch eines Praktikums.  
Information von SchülerInnen und Coach hierzu.  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in

### **Während des Praktikum:**

- Erarbeitung einer einheitlichen Systematik für den Praktikumsbericht im Rahmen des Regelunterrichts sowie mindestens ein Betriebsbesuch durch Klassenlehrer/in während eines Praktikumsstags im Unternehmen. Kontinuierliche Reflexion des ‚Praxistag‘ im Unterricht  
Verantwortlich: Klassenlehrer/in

## **Evaluation**

Es ist empfehlenswert, eine Evaluation durchzuführen, die sowohl die Erfahrungen der Betriebe wie der SchülerInnen einbezieht. Die Erkenntnisse können in eine weitere Optimierung des ‚Praxistag‘ einfließen.